

Japan - intensiv

Im Zeichen seiner Weltkulturerbe-Stätten



Termin:

07.04. – 22.04.2018

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich CHF 7950.–

INDO ORIENT TOURS



Von den 15 japanischen Weltkultur- und Naturerbe-Stätten haben wir bei dieser Reise die spektakulärsten ausgesucht, um Ihnen einen bleibenden Eindruck vom "Land der aufgehenden Sonne" zu vermitteln. Der Fokus der Reise liegt dabei in erster Linie auf dem Besuch der großartigen Shinto-Schreine und der buddhistischen Tempel. Daneben werfen wir einen Blick auf das traditionelle Leben Japans mit seinen kulturellen Schätzen in den weltberühmten Museen, seinen landschaftlichen Schönheiten, seiner bestechenden Architektur und seinen modernen Errungenschaften wie dem Shinkansen-Highspeedtrain. Bei einer Japanreise sollte jedoch ein Besuch der Gedenkstätte von Hiroshima, dem Ort des ersten Atombombenabwurfs mit seinen schrecklichen Folgen nicht fehlen, um auch Eindrücke der jüngsten Geschichte dieses Inselvolkes zu bekommen.

Die Japan-Sonderreise besticht mit folgenden Pluspunkten:

- Nonstopflug mit Lufthansa ab Frankfurt oder München
- Besuch im bekannten ethnographischen Edo-Museum
- Unterkunft in Erstklasse-Hotels, in Ryokans, in einem traditionellen Bauernhaus, in klösterlicher Unterkunft
- Delikatessen-Essen in ausgewählten Restaurants
- Besuch von UNESCO-Welterbestätten in Nikkô, Kyôto, Hiroshima, Nara,

Reiseroute (16 Tage): Flug von Zürich / Deutschland nach Tôkyô – Nikkô – Takayama – Shirakawago – Kanazawa – Kyôto – Nara – Kyôto – Kôya-san – Miyajima – Hiroshima – Miyajima – Ôsaka – Flug nach Deutschland / Zürich

REISEPROGRAMM

1. Tag: Flug Zürich / Deutschland – Tôkyô

Flug bzw. Rail&Fly von Ihrem Heimatflughafen.

Direktflug ab Frankfurt oder München mit Lufthansa nach Tôkyô.

2. Tag: Tôkyô

Ankunft in Tôkyô und Empfang durch unseren Flughafen-Vertreter. Er bringt Sie zum Zug ins Stadtzentrum oder begleitet Sie zum Shuttle-Bus, der zu Ihrem Hotel fährt. Am Nachmittag Besuch des Edo-Museums.

3. Tag: Tôkyô

Ihr lokaler Reiseführer holt Sie im Hotel zu einer ganztägigen Stadtrundfahrt, ab bei der die supereffiziente Metro benützt wird. Mit Taxis würden Sie immer wieder im Verkehr stecken bleiben.

Erste Station ist der Meiji-Schrein, wo Sie japanische Shintô-Kultur erleben und wo am frühen Morgen noch kein zu grosses Gedränge herrscht. Tôkyôs berühmtester Schrein ist dem Kaiser Meiji (reg. 1852–1912) geweiht der als Begründer des modernen Japan gilt und verehrt wird. Dieser Shintô-Schrein liegt in einer weitläufigen Parkanlage, die für seine 120 000 Bäume mit 365 Arten berühmt ist. In Japan gehören Gärten zu Schreinen und Tempeln wie bei uns Kirchtürme zu Kirchen. Sie zeugen aber auch für die tiefe Naturverbundenheit des Japaners.

Es folgt ein Spaziergang durch Tôkyôs bunte Modeszene. In Harajuku trifft sich die Jugend, denn hier sind alle neuen und neuesten Trends vertreten. Anders im benachbarten Omotesando genannt Tôkyôs Champs Elysées. An der breiten, von Bäumen gesäumten Avenue finden sich nicht nur manche internationale Labels, sondern auch Highlights avantgardistischer Architektur sowie feine Cafés. Gönnen Sie sich hier eine Ruhepause und beobachten Sie das top gestylte Publikum. Es gilt als das mondänste der Welt.

Und weiter geht es per Metro an die Ginza, nach wie vor eine gute Adresse für gehobenes Shopping, feines Essen und anspruchsvolle Unterhaltung, dies in Geschäften, für die man bis zu 90 000 € pro Quadratmeter hinblättern muss.

Nicht besucht werden kann der benachbarte Kaiserpalast. Sie müssen sich mit einem Foto ferner Dächer begnügen.

Den Tag beschliesst ein Spaziergang im alten Stadtviertel Asakusa mit seinem vielbesuchten Sensoji dem ältesten buddhistischen Tempel der Stadt. In den engen Strassen reihen sich Handarbeits- und Souvenirläden aneinander. Es gibt hier aber auch Bars, Sushiyas und Teehäuser.

Übernachtung in Tôkyô. (Frühstück)

4. Tag: Tôkyô – Nikkô – Tôkyô

Eine zweistündige Zugfahrt bringt Sie zum Nikkô-Nationalpark hoch oben in den Bergen der Tochigi-Präfektur. Die dortigen Tempel- und Schreinanlagen wurden als Mausoleum für Tokugawa Ieyasu erbaut, dem Begründer des Tokugawa Shogunates, das 250 Jahre lang

Japan regierte. Ein wahrer Augenschmaus. Mehr als ein Dutzend Shintô- und buddhistische Heiligtümer verwandeln in ihrer Farbenpracht und mit ihrem überreichen Dekor die Parkanlagen in ein religiöses Ensemble von einmaliger Schönheit. Ein Lokalführer, der Sie am Bahnhof von Nikkô erwartet, zeigt Ihnen das Wichtigste.

Am Nachmittag empfehlen wir, wenn die Zeit reicht, einen Ausflug mit dem Bus zum Chûzenji-See am Fuss des heiligen Nantai-Vulkans. Er ist im Herbst, wenn der Ahorn in allen Rot- und Gelbtönen leuchtet, bei den Japanern besonders beliebt, und wird dann eifrig fotografiert und gemalt.

Übernachtung in Tôkyô. (Frühstück)

5. Tag: Tôkyô – Takayama

Nach einer vierstündigen interessanten Zugfahrt erreichen Sie Takayama. Den ersten Streckenabschnitt legen Sie im weltberühmten Shinkansen-Highspeed-Zug zurück, der Geschwindigkeiten bis zu 300 km/h erreicht. Dann wechseln Sie zur Limited-Hida-Wideview-Bahn zu einem der spektakulärsten Eisenbahntransfers Japans. Der Zug windet sich durch enge Schluchten und über steile Berghänge und erreicht schliesslich eine Gegend die lange Zeit gesperrt blieb. So war es möglich, dass Landschaft und Bausubstanz von Takayama fast unberührt erhalten blieben, was auch für die typischen Traditionen gilt. Sie besuchen eine Sake-Brauerei, wohnen in einem typischen Ryokan, das mit Tatami-Matten ausgelegt ist, tragen eine leichte Yukata und baden echt japanisch in einem Onsen. Bitte vor dem Zuber waschen, die Badewanne ist nur zum Ausruhen da.

Eine Überraschung bietet auch das Abendessen mit *Hida-Beef*, das neben dem *Kobe-Beef* das beste Rindfleisch des Landes ist. Dazu gibt es lokales *sansai*-Gemüse und Miso-Suppe. Übernachtung in Takayama. (Frühstück, Abendessen)

6. Tag: Takayama

Nach dem Frühstück wartet der Miyagawa-Markt auf Sie. Hier haben Sie eine gute Gelegenheit zum Degustieren lokaler Früchte und Snacks aber auch zum Kaufen von einheimischem Kunsthandwerk. Anschliessend Busfahrt zum Hida-No-Sato-Folkloredorf. Im Freilichtmuseum wurden mehr als dreissig traditionelle Bauernhäuser und andere typische Bauwerke der Gegend neu aufgebaut. Zudem findet sich im Dorf eine Werkstatt, in der Holzschnitzer, Färber, Weber und Lackhersteller tätig sind.

Am Nachmittag können Sie das Takayama-Floss-Festival-Museum besuchen oder einfach spazieren und den Ort geniessen.

Abendessen und Übernachtung in Takayama. (Frühstück, Abendessen)

7. Tag: Takayama – Shirakawago

Am Vormittag Busfahrt entlang dem Shogaw-Fluss in die abgelegenen Gegenden der Gifu- und Toyama-Präfektur. Die Gegend wurde 1995 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt dies vor allem wegen der *gassho-zukuri*-Bauernhäuser, von denen manche über 250 Jahre alt sind. *Gassho-zukuri* bedeutet "gebaut in Form von betenden Händen", denn die steilen Dächer sollen an die gefalteten Hände buddhistischer Mönche erinnern. Praktischer ist eine andere Erklärung: Die Dächer können schwere Schneemassen tragen, zudem bieten die Dachböden idealen Raum für Seidenraupen-Zucht.

Abendessen und Übernachtung bei einer Bauernfamilie. (Frühstück, Abendessen)

8. Tag: Shirakawago – Kanazawa – Kyôto

Eine kurze Busfahrt bringt Sie nach Kanazawa. Die gut erhaltene Stadt war im 17. Jahrhundert berühmt für ihren Reichtum und ihre blühende Kultur, wovon vor allem der Kenroku-en-Garten zeugt. Der Name bedeutet „Garten der sechs Attribute“, gemeint sind Weite, Abgeschlossenheit, Schönheit, Kunstwerk, Alterswürde, fliessendes Wasser und Panorama. In

Japan gelten Gärten als Kunstwerke, das heisst im Kenroku-en spazieren Sie nicht nur durch ein Stück Natur, sondern auch durch eine Art gewachsener Kunstgalerie.
Am späteren Nachmittag zweistündige Bahnfahrt nach Kyôto. (Frühstück)
Übernachtung in Kyôto.

9. Tag: Kyôto

Japans Kultur-Hauptstadt Kyôto zählt 2000 Tempel und Schreine, darunter 17 von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnete Bauten, eigentlich viel zu wenige. Hier gibt es jedoch auch den feinsten Lack, die besten Ikebana-Schulen, die berühmtesten Tee-Meister und Kaligraphen, hochnoble Schlösser und besondere Anlagen wie einen Stein- und einen Moosgarten. Ein gut ausgebildeter Lokalführer zeigt Ihnen das Wichtigste.

Der Rundgang beginnt im Nijô-Schloss. Es diente dem Gründer des Edo-Shogunates als Residenz, wurde 1603 fertiggestellt und ist von wunderschönen Gartenanlagen umgeben. Im Innern erlebt man eine Überraschung. Statt üppigen Prunkes wie in Versailles findet sich hier edle Schlichtheit: knarrende Holzböden, die – poetisch ausgedrückt – wie Nachtigallen singen, Zwischenwände aus Papier und herrlich bemalte Schiebetüren ergänzen das Interieur. Sie zeigen mit kühnen Pinselstrichen hingeworfene Kirschblüten, Kiefern und Bambus, eine Einladung zum Träumen und Meditieren.

Und wieder die Shogune, einst hohe Beamte, welche die Regierungsgeschäfte an sich rissen und die Kaiser zu blossen Marionetten degradierten. Guten Geschmack aber hatten sie alle, so auch der Erbauer des Goldenen Pavillons Kinkakuji. Dieser kleine Palast diente zunächst als Lustschlösschen, wurde nach dem Tod des Hausherrn 1408 in einen zenbuddhistischen Tempel verwandelt, und gilt heute als perfektstes Bauwerk und Wahrzeichen von Kyôto.

Der Vormittag endet im Ryôan-ji-Steingarten, der ursprünglich zur Villa eines Aristokraten gehörte, im Jahre 1450 jedoch in einen Tempel des Zen-Buddhismus der Rinzaï-Sekte umgestaltet wurde. Hier treffen sich Japaner noch immer zum Meditieren und sollten dabei nicht gestört werden.

Totaler Wechsel am Nachmittag. Sie besuchen den Kiyomizu-Tempel des reinen Wassers, geniessen von seiner 13 Meter hohen Terrasse den Blick über die Stadt, lassen sich die kunstvolle Holzarchitektur erklären und erlaben sich am gesundheitsfördernden Wasser. Es folgt ein Spaziergang vom Tempel hinunter durch den Higashiyama-Distrikt mit seinen vielen Kunsthandwerkern, Souvenirläden, Kiyomizu-yaki-Töpfern und Zuckerbäckern, die fremden Besuchern gern ein Stückchen Bohnenkuchen anbieten.

Übernachtung in Kyôto. (Frühstück)

10. Tag: Kyôto

Der Vormittag steht ganz im Zeichen der japanischen Folklore. Sie sind Gast in einem schön renovierten, aus Holz gebauten Machiya-Haus und erfahren manch Interessantes über östliche Lebenskunst. Anschliessend wird die weibliche Besucherin in einen Kimono eingekleidet, was recht kompliziert ist. Dann folgt eine Tee-Zeremonie. Hier ist jede Bewegung minutiös vorgeschrieben, weshalb Teemeister viele Jahre lang üben müssen. Kaum weniger traditionell ist die Sakeherstellung, die man Ihnen in einer bekannten Brauerei zeigt. Degustation eingeschlossen.

Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Wir empfehlen den Kamigamo-Schrein, den Silber-Pavillon, den Tenryû-Tempel und den Bambuswald, doch natürlich lohnt sich auch eine Shopping-Tour.

Übernachtung in Kyôto. (Frühstück)

11. Tag: Kyôto – Nara – Kyôto

Eine 45-minütige Bahnfahrt bringt Sie nach Nara, der alten japanischen Hauptstadt von 710 bis 784. Die meisten Sehenswürdigkeiten liegen um den Nara-Park herum und sind leicht zu

Fuss zu erreichen. Besonders berühmt ist der Tôdaiji, der „Große Ost-Tempel“, grösstes Holzbauwerk der Welt und Heimstatt einer riesigen Buddhasstatue. Ebenfalls sehenswert sind der Kasuga-Taisha-Schrein und das Nationalmuseum mit seiner bedeutenden Sammlung buddhistischer Kunst. Den Nara-Park bevölkern Hunderte von Sika-Hirschen (*Cervus nippon*), die als Wiedergeburten Buddhas gelten und deswegen als heilige Tiere angesehen werden. Japanische Kinder füttern und streicheln sie gern.
Rückfahrt nach Kyôto zur Übernachtung. (Frühstück)

12. Tag: Kyôto – Kôya-san

Und wieder wartet ein sehr besonderer Ausflug auf Sie: der heilige Kôya-san, das Bergheiligtum der buddhistischen Shingon-Sekte. Der Berg ist übersät mit mehr als hundert Tempeln und Klöstern. Erreicht wird der beliebte Wallfahrtsort auf einer zweistündigen Zugfahrt, gefolgt von einer Auffahrt mit der Seilbahn. Oben angekommen finden Sie sich in einem Hain voller Torbauten, Pagoden, Gräbern, Gedenksteinen, Glockentürmen, Pavillons und Hallen. Besonders wichtig ist der Kongôbuji-Haupttempel des Shingon-Buddhismus und das Mausoleum von Kobo Daishi, dem Begründer dieser esoterischen Schulrichtung. Ihr lokaler Führer erklärt die Details und bringt Sie zu einer der bestens gepflegten, klösterlichen Unterkünfte, genannt Shukubo. Dort geniessen Sie ein raffiniertes vegetarisches Abendessen. Übernachtung auf dem Kôya-san. (Frühstück, Abendessen)

13. Tag: Kôya-san – Miyajima

Am frühen Vormittag können Sie an der Morgenzeremonie der Mönche teilnehmen und ihren Rezitationen lauschen sowie den Duft von Weihrauch atmen.

Nach einem Shojin-Ryori-Frühstück geht's mit der Seilbahn, dem Lokalzug, dem Express-Zug und der Fähre nach Miyajima, einem Shintô-Heiligtum im Binnenmeer. Bleibt zu hoffen, dass Sie das im Wasser stehende Torii, das meistfotografierte Wahrzeichen Japans bei Flut erreichen, denn dann gibt es die schönsten Bilder. Sollte es mit dem Wasserstand jedoch nicht sogleich klappen, bleibt viel zu tun. Sie können die anderen, harmonisch ins Gelände eingebetteten Heiligtümer besuchen, mit einer Seilbahn auf den Mount Misen fahren oder mit den Pilgern Tee trinken bzw. über den Souvenirmarkt bummeln.

Üppiges Kaiseki-Dinner, Bad im Wasser einer heissen Quelle und Übernachtung in einem Ryokan auf komfortablen Futons. (Frühstück, Abendessen)

14. Tag: Miyajima – Hiroshima – Miyajima

Transfer nach Hiroshima, der Stadt, die am 6. August 1945 Ziel der ersten Atombombe wurde. Heute ist Hiroshima phönixgleich aus der Asche erstanden und empfängt die Besucher mit fröhlichem Leben, breiten Boulevards und ausgezeichneten Restaurants. Unbedingt besucht werden muss aber der Hiroshima Peace Memorial Park, gelegen im Zentrum der Stadt also genau dort, wo die Bombe niederging. Wandern Sie durch die weitläufige Anlage, in der Sie immer wieder erschütternde Zeugnisse der Katastrophe finden werden, und beenden Sie die Besichtigung im Hiroshima-Museum, das mit sehr eindrücklichen, informativen Objekten und Schaubildern der Katastrophe aufwartet.

Am Nachmittag empfiehlt sich gleichsam als Erholung ein Bummel durch den Shukkien-Garten oder ein Abstecher zum Hiroshima-Schloss.
Rückkehr nach Miyajima und Übernachtung im Ryokan. (Frühstück, Abendessen)

15. Tag: Miyajima – Ôsaka

Transfer mit der Fähre, dem Zug und dem Shinkansen nach Ôsaka. Japans drittgrösste Stadt hat neben dem 1931 neugebauten Ôsaka-Schloss und der Sumô-Ringkampf-Arena ein weithin unbekanntes Highlight an Sehenswürdigkeiten zu bieten. Dort wo 1970 die EXPO stattfand, steht heute das 1974 gegründete und inzwischen berühmte National Museum of

Ethnology in dem Ortsteil Suita. Hier kann man noch einmal das traditionelle Japan an sich Revue passieren lassen. Für die am modernen Japan Interessierten sind aber auch die hypermoderne Architektur mit nostalgischen Gässchen, schriller Popmode gemischt mit Kimonos, Avantgarde mit Tradition sehenswert. Vor allem aber geniessen Sie ein letztes delikates Dinner im alten Dotonbori-Vergnügungsviertel. Selbst Fugu, der berühmt-berüchtigte giftige Fisch ist (teuer) zu haben sowie jede Art von normaler Sea Food.
Übernachtung in Ôsaka. (Frühstück, Abendessen)

16. Tag: Flug Ôsaka – Deutschland / Zürich

Freie Zeit bis zum Abflug. Nicht vergessen: Die Fahrt zum Flughafen dauert 60 Minuten.
Direktflug mit Lufthansa nach Frankfurt oder München.
Weiterflug bzw. Rail&Fly zu Ihrem Heimatflughafen.
(Frühstück)

Preis- und Programmänderungen sind möglich und vorbehalten.



LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge Zürich / Deutschland – Tokyo, Osaka – Zürich / Deutschland, Economy-Klasse (mit Lufthansa)
- Alle Taxen und Flughafensteuern
- Alle Transfers, Fahrten und Besichtigungen gemäss Programm
- Mahlzeiten gemäss Programm
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Alle Eintritte für die Besichtigungen gemäss Programm
- Deutschsprachige Reiseleitung ab Tokyo bis Osaka
- Schweizer Reisegarantie

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Alle nichterwähnten Mahlzeiten
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung sowie weitere Versicherungen

Mindestteilnehmerzahl : 8 Personen

Einzelzimmerzuschlag : CHF 1890.–

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich

Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07

E-Mail: info@indoorient.ch

Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung